

Predigt 28. Sonntag im Jahreskreis C 2022 in der Kathedrale St. Gallen

- liebe Mitchristen
von Naaman, dem Syrer, haben wir in der ersten Lesung aus dem Alten Testament gehört
Naaman ist ein erfolgreicher Feldherr
im Dienst seines Königs, dem König von Aram
Naaman – ein Mann, mit allen Wassern gewaschen
auf einem der Kriegszüge
haben sie auch ein junges Mädchen aus dem Land Israel verschleppt
dieser Hinweis genügt uns schon, um zu ahnen,
was sonst noch alles an Schlimmem und Wüstem geschah
Naaman – ein Mann, mit allen Wassern gewaschen
einer, der Macht hat über andere,
und diese Macht braucht und wohl auch missbraucht
wie es sich wiederholt – immer wieder – in der Geschichte
bei
unschuldigen Kindern
wehrlosen Frauen
beeinträchtigten Menschen
mobilisierten Soldaten
vertriebenen Indigenen
gutgläubigen Ordensfrauen
hilflosen Alten
Mächtige – mit allen Wassern gewaschen –
missbrauchen ihre Macht – bis heute
- liebe Mitchristen
das ist eine traurige, noch immer un-er-hör-te Geschichte
und noch unsäglicher wird es,
wenn sich einer bei seinem Macht-Missbrauch
auf Gott und die Bibel beruft
denn: die Geschichte, die Gott mit den Menschen schreiben will,
ist definitiv eine andere
die Bibel erzählt zuerst und vor allem und bis zuletzt,
wie Gott den Menschen er-mächtigen will
zu einem ganzen, vollen, glücklichen Mensch-Sein
- davon hören wir auch heute in den Lesungen und im Evangelium
Naaman, der erfolgreiche, aber vom Aussatz befallene Feldherr,
und die 10 Aussätzigen im Grenzland von Samarien und Galiäa
werden wieder gesund
im Vertrauen auf Gott werden sie gesund
in der Ordnung Gottes werden sie heil
Naaman hört auf den Propheten Elischa,
er hört auf seine Diener,
er tut das Einfache, Gute – und er tut es ganz:
7mal taucht er ganz unter im Jordan
er, der mit allen Wassern gewaschene,
lässt sich waschen
vom Wasser der Gerechtigkeit,

mit dem Wasser der Barmherzigkeit,
mit dem Wasser der Liebe und des Friedens – und wird rein

– im Evangelium werden die zehn Aussätzigen gesund

Jesus sagt ihnen:

zeigt euch den Priestern!

das heisst: Jesus tut schon so, als wären sie vom Aussatz geheilt

denn das war damals Aufgabe der Priester:

festzustellen, ob jemand wirklich vom Aussatz geheilt ist

wenn Jesus zu den Aussätzigen sagt:

„geht, zeigt euch den Priestern!“ – bedeutet das also:

vor Gott bist du schon heil

Gott hat sein gutes Wort zu dir schon gesprochen und er nimmt es nicht zurück
geh – dein Glaube hat dich gerettet!

im Grenzland von Samarien und Galiläa,

dort, wo für die frommen Juden der rechte Glaube nicht mehr sicher ist,

ausgerechnet dort sagt Jesus:

lebt im Vertrauen auf Gott

lebt aus dem Ja, das Gott schon gesprochen hat

den Aussätzigen,

die durch ihre Krankheit sich selbst fremd geworden

und aus der Gemeinschaft ausgeschlossen sind,

sagt Jesus:

lebt euch selber! kommt wieder zu euch selbst zurück!

und kommt wieder in die Gemeinschaft der Menschen,

ins Dasein mit anderen, für andere

das alles geschieht, weil die 10 auf Jesus vertrauen,

weil sie auf ihn hören

einer kehrt danach zurück, um Jesus zu danken

aber es geht da nicht nur ums Danke-Sagen

denn wie er es tut, zeigt schon:

er hat begriffen, dass es bei Gott ums Ganze geht

mit lauter Stimme, mit ganzer Stimme lobt er Gott

und wirft sich vor Jesus auf den Boden

nicht vor den Machthabern dieser Welt wirft er sich zu Boden,

nicht vor der Übermacht der Verhältnisse, die vermeintlich nicht zu ändern sind,

wirft er sich zu Boden

nicht vor dem Papst und den Bischöfen wirft er sich zu Boden,

sondern vor Gott – und nur vor Gott selbst

hier kommt er ganz zu sich selbst

hier wird er nicht nur gesund, sondern heil

dieser Glaube rettet ihn – in seinen Fragen nach dem Woher und Wohin und Warum

vor Gott und mit Gott – und nur so – kann er aufs Ganze gehen

- in einer Zeit grosser politischer Unsicherheit
kurz nach der Machtergreifung Hitlers
haben mutige Christen in Deutschland
1934 die so genannte „Barmer Erklärung“ verabschiedet
im 2. Artikel sagen sie deutlich,
unter welchen Führer und Herrn sie ihr Leben zu stellen bereit sind:
in Jesus Christus ist die Weisheit, die Gerechtigkeit, die Heiligung, die Erlösung
und dann – mehr als deutlich:
„Wir verwerfen die falsche Lehre, als gebe es Bereiche unseres Lebens, in denen wir nicht
Jesus Christus, sondern anderen Herren zu eigen wären, Bereiche, in denen wir nicht der
Rechtfertigung und Heiligung durch ihn bedürften.“
- liebe Mitchristen
immer mehr und immer wieder neu
alle Bereiche unseres Lebens von Jesus Christus prägen zu lassen,
ist ein Weg
sich nicht von allen Wassern waschen lassen,
sondern vom Wasser der Gerechtigkeit, der Barmherzigkeit, der Liebe und des Friedens,
ist ein Weg
dass unser Leben immer mehr Jesus Christus zu eigen ist
und nicht anderen Herren,
ist ein Weg
es ist schöner Weg
er führt uns zu uns selbst und zum Anderen
er gibt uns Sinn
er macht uns heil
Naaman und die 10 Aussätzigen – und viele, viele mehr durch alle Jahrhunderte hindurch
– sind uns Zeugen und Ermutigung dafür
gottseidank!

09.10.2022 / Beat Grögli